



KI Governance – die kodifizierte Chaos-Theorie?

Dr. Thorsten Ammann | 10. September 2024

Zeitreise

Governance



Ausgangsfragen

*“Wer stellt sicher, dass KI-Systeme in der Union **sicher** und **vertrauenswürdig** eingesetzt werden können?”*



*“Unterfällt die Governance den Mitgliedstaaten oder der Europäischen Union? Wer ist für was **zuständig**?”*



*“**Konsequenzen bei Verstößen**? Wie sehen Maßnahmen und Sanktionen aus?”*



*“Sieht das Gesetz sowohl Public als auch private **enforcement** vor?”*



Nationale vs. supranationale Zuständigkeiten

Ursprünglicher Entwurf der Kommission 2021
(COM (2021) 206 final)



- Schlüsselrolle der Mitgliedstaaten - Grundsatz der Subsidiarität (Art. 5 Abs. 3 AEUV) sowie Verfahrens- und Vollzugsautonomie der Mitgliedstaaten (Art. 291 AEUV)
- **Durchsetzungsbefugnisse ausschließlich auf nationaler Ebene**
- Regelungen zur Notifizierung und Marktüberwachung

Launch des Chatbots „Chat-GPT“
Geburtsstunde sog. „Large-Language-Modelle“ 2022



- Diskussion um rechtliche Handhabung von sog. KI-Modellen mit allgemeinem Verwendungszweck (General-Purpose-AI bzw. „GPAI“)
- Erforderlichkeit neuer Governance-Regelungen aufgrund rasanter Entwicklung des KI-technologischen Fortschritts

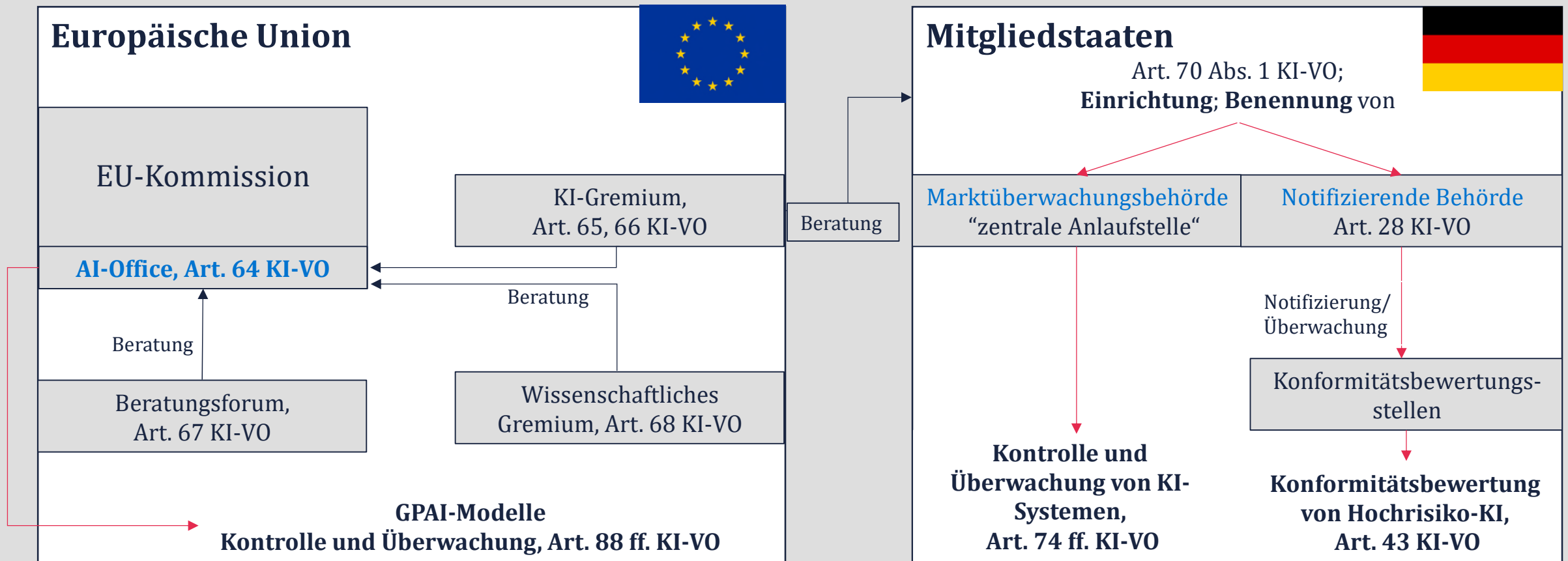
Finale KI-Verordnung 2024
(Verordnung (EU) 2024/ 1689)



- NEU: **Durchsetzungsbefugnisse auch auf europäischer Ebene** –insb. Überwachung von GPAI
- Daneben einheitliche Rechtsanwendung auf EU-Ebene auch in weiteren Teilen (z.B. Forschung, Verhaltenskodizes)
- Beibehaltung der Durchsetzungsbefugnisse auf nationaler Ebene zur Notifizierung und Marktüberwachung

Beachte: KI-VO selbst regelt überwiegend **Public Enforcement** – Private Enforcement grds. Sache der Mitgliedstaaten (beachte das Recht jeder natürlichen Person auf wirksamen Rechtsbehelf, Art. 85 KI-VO)

Mehrstufiger Governance-Ansatz



Supranationale KI-Governance

Büro für Künstliche Intelligenz (Art. 64 KI-VO)

“ die Aufgabe der Kommission, zur Umsetzung, Beobachtung und Überwachung von KI-Systemen und **KI-Modellen mit allgemeinem Verwendungszweck**; [...]

Art. 3 Nr. 47 KI-VO “



per Kommissionsbeschluss vom 24.01.2024
innerhalb der Kommission errichtet



Eingebettet in die Generaldirektion
Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien der
Europäischen Kommission



Neben ihrer originären Aufgabe aus Art. 3 Nr. 47 hat
das AI-Office eine Reihe weiterer Kompetenzen; siehe
nächste Folie

AI-Office als zentrales Steuerungs-/Leitungsorgan zur Umsetzung der KI-VO

- Überwachung und Kontrolle von GPAI-Modellen, Art. 53 ff. KI-VO
- Durchsetzungsbefugnisse nach Art. 88 KI-VO – AI Office ist für GPAI zuständige Marktüberwachungsbehörde

- Ausarbeitung von Praxisleitfäden, Art. 56 ff. KI-VO

- Unterstützung der Europäischen Kommission bei: Erlass von Durchführungsrechtsakten, Art. 291 AEUV (z.B. zur Einrichtung von “KI-Reallaboren”)
- Erlass delegierter Rechtsakte, Art. 290 AEUV (z.B. zur Änderung der Hochrisiko-Klassifizierung von KI-Systemen oder zur Anpassung der Schwellenwerte für systemriskane GPAI-Modelle)

- Entwicklung von Leitlinien zur einheitlichen Anwendung der KI-VO

AI-Office – Organization Chart

Europäische Kommission: Generaldirektion *Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien*

Referat	Kompetenzen	
Regulierung und Compliance	Überwachung von GPAI-Modellen auf Unionsebene	→ SICHERHEIT & VERTRAUEN
KI-Sicherheit	Ermittlung systemischer Risiken von GPAI-Modellen und Risikominderungsmaßnahmen	
Exzellenz im Bereich KI und Robotik	Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen im Bereich von KI	→ INNOVATIONSFÖRDERUNG
KI für das Gemeinwohl	Europäische KI-Initiativen in zentralen gesellschaftspolitischen Fragen, etwa zur Krebsdiagnostik	
KI- Innovation und Politik-koordinierung	Überwachung der KI-Strategie und -Investitionen, Einrichtung von KI-Reallaboren	

Durchsetzungsbefugnisse (Art. 88 ff. KI-VO)



AI-Office verfügt über ausschließliche Befugnisse zur Beaufsichtigung und Durchsetzung der Vorschriften zu **KI-Modellen mit allgemeinem Verwendungszweck**, Art. 88 KI-VO



AI-Office kann „erforderliche Maßnahmen“ ergreifen, um wirksame Umsetzung der KI-VO (bzgl. GPAI) zu überwachen, Art 89 Abs. 1 KI-VO

Anforderungen aller erforderlichen **Dokumentationen** und **Informationen** beim Anbieter eines GPAI-Modells, Art. 91 Abs. 1 KI-VO

Durchführung von Bewertungen – insb. zur Ermittlung von GPAI-Modellen mit **systemischen Risiken** und dessen **Einstufung als riskant** (verbunden mit gesteigerten Compliance-Anforderungen)

Aufforderung zu Abhilfemaßnahmen, z.B. Risiko-minderungsmaßnahmen. Soweit erforderlich & angemessen, Aufforderung zur vollständigen **Einschränkung, Rücknahme oder Rückruf** des KI-Modells



Bei Verstößen, Art. 101 KI-VO: 3% des weltweiten Jahresumsatzes oder 15 000 000 EUR, je nachdem welcher Betrag höher

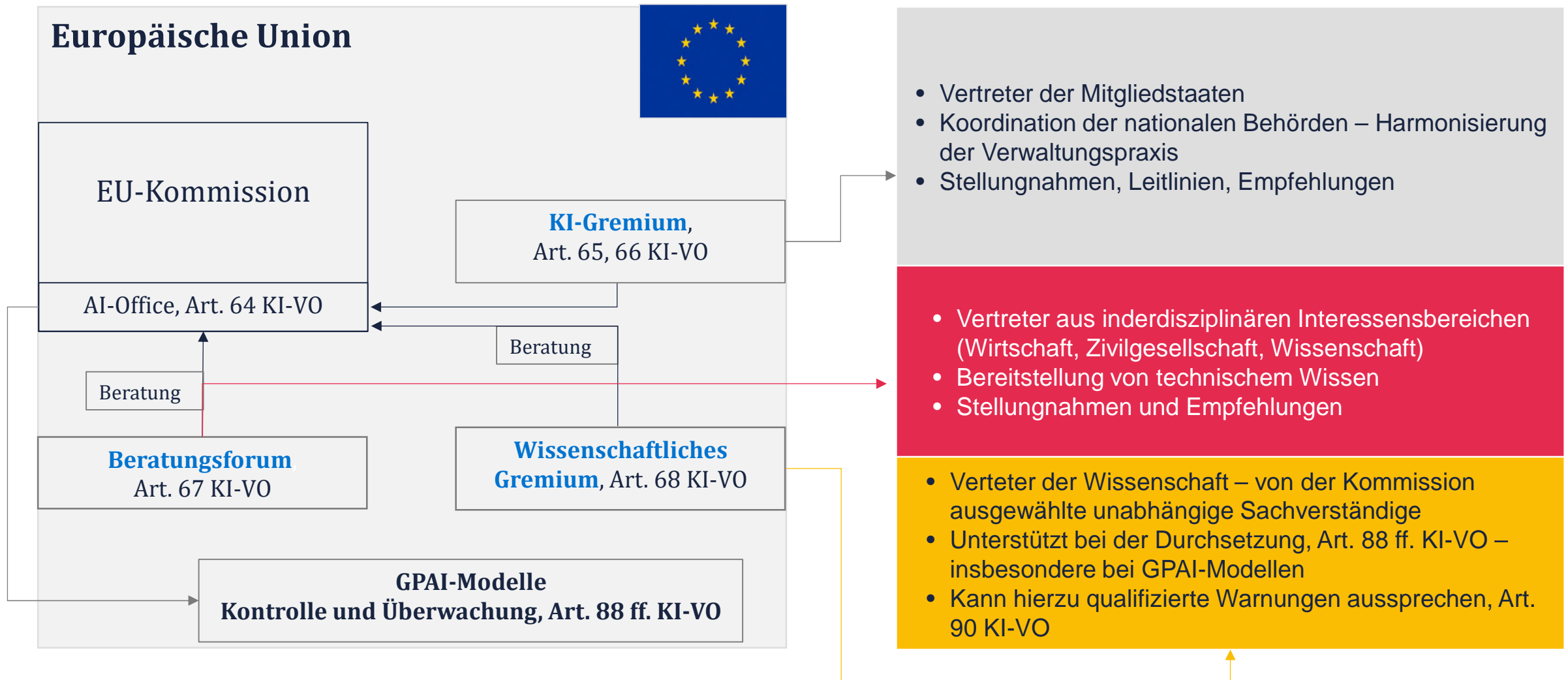
AI-Office:

“ die Aufgabe der Kommission, zur Umsetzung, Beobachtung und Überwachung von KI-Systemen und **KI-Modellen mit allgemeinem Verwendungszweck**

Art. 3 Nr. 47 KI-VO

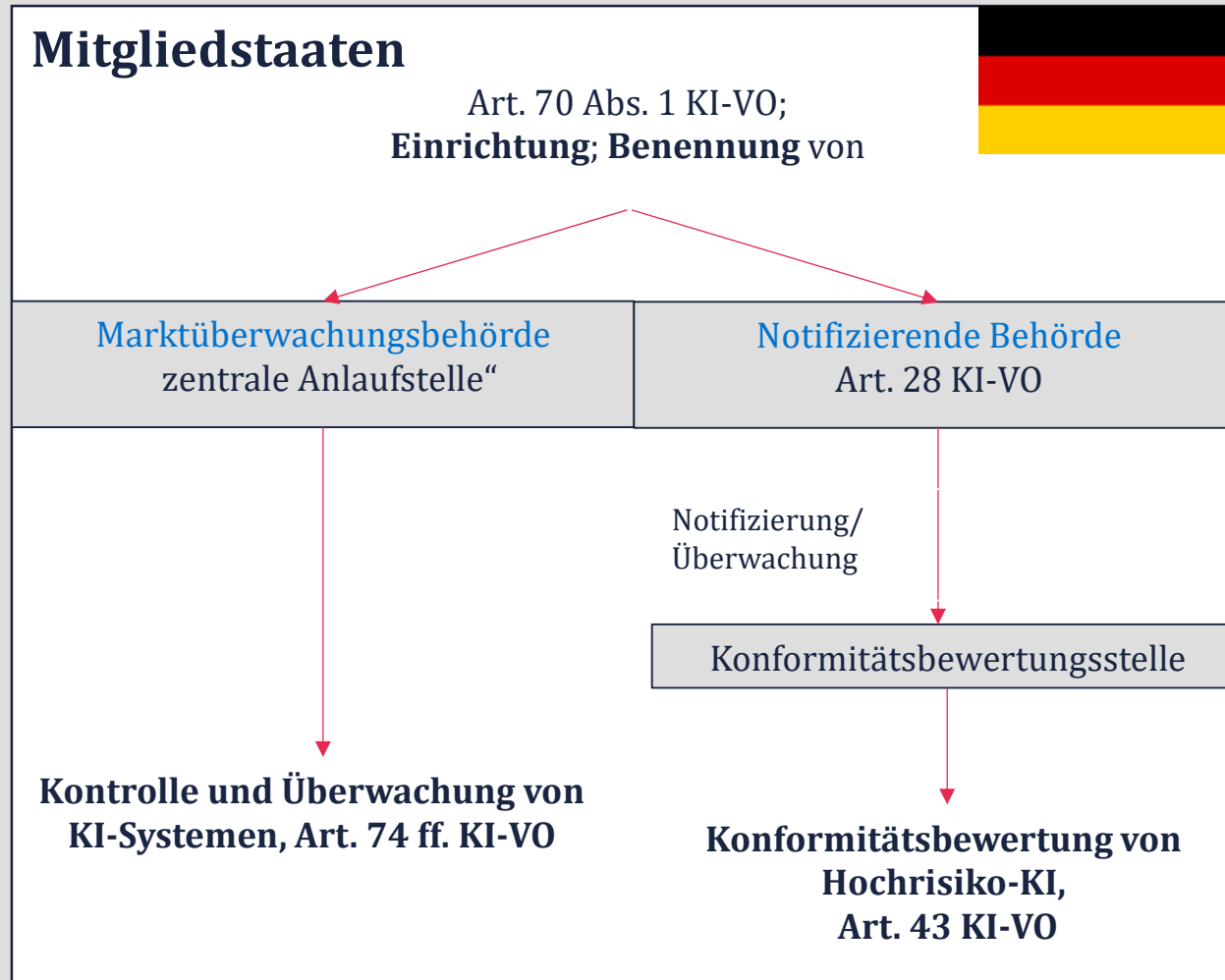
”

Gremien



Nationale KI-Governance

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte...



“ Jeder Mitgliedstaat muss für die Zwecke dieser Verordnung mindestens eine notifizierende Behörde und mindestens eine Marktüberwachungsbehörde als zuständige nationale Behörden einrichten oder benennen.

Art. 70 Abs. 1 KI-VO

”

Notifizierende Behörde (Art. 28 KI-VO)

“ die nationale Behörde, die für die Einrichtung und Durchführung der erforderlichen Verfahren für die Bewertung, Benennung und Notifizierung von **Konformitätsbewertungsstellen** und für deren Überwachung zuständig ist

Art. 3 Nr. 19 KI-VO “



Notifizierende Behörden entscheiden nicht selbst über Konformität von Hochrisiko-KI-Systemen



Entscheidung der Konformität obliegt der Konformitäts-Bewertungsstelle



Notifizierende Behörde entscheidet über Zulassung der Konformitäts-Bewertungsstelle

Konformitätsbewertungsstelle für Hochrisiko-KI („KI-TÜV“)

Art. 43 KI-VO

Konformitätsbewertungsstellen prüfen, ob KI-Systeme – soweit sie als Hochrisiko-KI-Systeme gelten – den Anforderungen an solche Systeme genügen



Prüfungsumfang (im Wesentlichen Abschnitt 2 der KI-VO)

Eingerichtetes Qualitätsmanagementsystem, Art. 17 KI-VO.

Eingerichtetes Risikomanagementsystem, Art. 8 KI-VO.

Anforderungen an Daten/ Daten-Governance (Trainingsdaten), Art. 9 KI-VO.

Anforderungen an Technische Dokumentation, Art. 10 KI-VO.

Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten, Art. 12, 17 KI-VO.

Menschliche Aufsicht gewährleistet, Art. 14 KI-VO.

Bei Verstößen, Art. 99 KI-VO: 3% des weltweiten Jahresumsatzes oder 15 000 000 EUR, je nachdem welcher Betrag höher



Konformitätsbewertung:

“ Ein Verfahren mit dem bewertet wird, ob die [...] festgelegten Anforderungen an ein Hochrisiko-KI System erfüllt wurden;

Art. 3 Nr. 20 KI-VO



Marktüberwachungsbehörde (Art. 74 KI-VO i. V. m. Art. 3 Marktüberwachungsverordnung)

“ die von den Marktüberwachungsbehörden durchgeführten Tätigkeiten und [...] Maßnahmen, durch die sichergestellt werden soll, dass **die Produkte den Anforderungen** der geltenden Harmonisierungsrechtsvorschriften der Union **genügen** [...]

Art. 3 Nr. 3 Marktüberwachungsverordnung “



Kerntätigkeit: Überwachung der KI-Akteure



Eine „Zentrale Anlaufstelle“ für die Akteure zu benennen, Art. 70 Abs. 2 KI-VO



Befugnisse sowohl nach Marktüberwachungs-VO als auch nach KI-VO

Ziel: Produktsicherheit!

Marktüberwachung

MARKTÜBERWACHTUNGSBEHÖRDEN

Marktüberwachungs-VO EU 2019/1020

- Einleitung von Ermittlungen
- Anforderung von Dokumenten, Daten und Informationen
- Betretungsrecht für Räumlichkeiten und Grundstücke
- Fern- oder Präsenzinspektionen
- Untersagung der Bereitstellung von bestimmten KI-Systemen
- Rückruf oder Depublikation von KI-Systemen

Überwachung der
Akteure
der KI-VO

Befugnisse nach der KI-VO

Vergleichbar den Befugnissen des AI-Office
ggü. GPAI-Modellen

- Bei hinreichendem Anfangsverdacht: Prüfung von KI-Systemen auf Compliance mit der KI-VO
- Anforderung von Informationen und Dokumenten
- Ggf. Anweisung zu Korrektur
- Ggf. Anweisung zum Rückruf
- Ergänzend weitere „geeignete einschränkende Maßnahmen“

→ Bei Verstößen, Art. 99 KI-VO: 7%/ 3% des weltweiten Jahresumsatzes oder 35 000 000/ 15 000 000 EUR, je nachdem welcher Betrag höher

Zuständigkeiten in Deutschland?

Marktüberwachung

(Art. 70 Abs. 2, 74 KI-VO)

- BNetzA als zentrale Anlaufstelle

+ Nutzung bestehender MÜ-Strukturen

- Cybersecurity bei KI-Systemen → BSI
 - Datenschutzaspekte von KI → Datenschutzbehörden
 - Finanzdienstleistungen → BaFin
- Behörden, die für MÜ von EU-harmonisierten Produkten zuständig sind, sind auch für KI, die in solche Produkte integriert sind, zuständig (One-Stop-Shop-Prinzip)

Neu zu errichtende Stelle

(Art. 70 Abs. 2, 28 KI-VO)

BNetzA

Geleaktes Thesenpapier (BMWK und BMJ)

Fragen?

Vielen Dank!

Dr. Thorsten Ammann berät national und international operierende Unternehmen zu allen Belangen des Informationstechnologierechts mit besonderer Fokussierung auf Digitale Transformationsprojekte und Disruptive Technologien, insbesondere Künstlicher Intelligenz.

Dr. Thorsten Ammann verfügt über besondere Expertise in komplexen, groß angelegten und multinationalen IT- und digitalen Transformationsprojekten mit ausgewiesener Erfahrung in der Chemie-, Automobil-, Finanz-, Versicherungs-, Gesundheits- und Telekommunikationsbranche. Dr. Thorsten Ammann berät seine Mandanten bei der Realisierung technisch innovativer Lösungen über ihren gesamten Lifecycle, beginnend mit rechtlich-strategischer Vorfeldberatung über die Erstellung und Verhandlung der jeweils maßgeblichen Vertragsdokumentation bis zur rechtlichen Begleitung der Projektumsetzung einschließlich Vertrags-, Eskalations- und Claim Management. Dr. Thorsten Ammann berät seine Mandanten auch in Ausschreibungs-, Mediations- und Schiedsverfahren sowie im Rahmen gerichtlicher Auseinandersetzungen.

Dr. Thorsten Ammann ist Co-Autor diverser juristischer Standardwerke, u.a. des Computerrechtshandbuchs und des Rechtshandbuchs Artificial Intelligence und Machine Learning, und veröffentlicht regelmäßig Beiträge in der juristischen Fachpresse. In seiner Rolle als IT-Rechtsexperte wird Dr. Thorsten Ammann gerne als Speaker angefragt. Darüber hinaus wurde Dr. Thorsten Ammann von Legal 500 Deutschland als Intellectual Property & Technology Kernanwalt ausgezeichnet und als „sehr guter IT-Rechtler und immer zuverlässig“ empfohlen. Ferner wird Dr. Thorsten Ammann in der WirtschaftsWoche als TOP Anwalt 2023 geführt.



Dr. Thorsten Ammann

Rechtsanwalt | Partner

T: +49 (0) 221 277 277 396

F: +49 (0) 172 537 45 54

thorsten.ammann@dlapiper.com

Follow me at DLA Piper



Follow me at LinkedIn:



DLA Piper is a global law firm operating through various separate and distinct legal entities. Further details of these entities can be found at www.dlapiper.com.

This publication is intended as a general overview and discussion of the subjects dealt with, and does not create a lawyer-client relationship. It is not intended to be, and should not be used as, a substitute for taking legal advice in any specific situation. DLA Piper will accept no responsibility for any actions taken or not taken on the basis of this publication. This may qualify as “Lawyer Advertising” requiring notice in some jurisdictions. Prior results do not guarantee a similar outcome.

Copyright © 2021 DLA Piper. All rights reserved.